



## Newsletter November/Dezember 07

*Liebe Mitglieder im DEPV, liebe Leserinnen und Leser!*

Das hat sich doch nicht schlecht angelassen, wie der Spätherbst sich mit Kälte und Schnee vorgestellt hat. Die Heizungen liefen auf Hochtouren, und die Pelletbranche hätte sich die Witterung nicht besser wünschen können. Jetzt noch einen kalten Winter, möchte man sagen, und die Vorzeichen für das kommende Jahr wären schon einmal positiv gestellt.

Nicht zuletzt die sich gegenläufig entwickelnden Perspektiven und Preise der fossilen Energieträger haben dazu geführt, dass Medienberichte heute das Thema Pellets größtenteils wieder wohlwollend behandeln. Das war im Oktober noch anders, als der Begriff Krise in Verbindung mit unserem Produkt die Schlagzeilen der Zeitungen bestimmte.

Doch selbst diese Meldungen entsprachen nicht der Stimmung bei der Messe Interpellets 2007 in Stuttgart und bei der Mitgliederversammlung des DEPV. Der Eindruck, den die Branche dort hinterließ, war nicht der einer Trauergesellschaft. Im Gegenteil, ein „Jetzt erst recht“ dominierte. Die Forderung der DEPV-Vorsitzenden, mehr Selbstbewusstsein an den Tag zu legen, kam zur rechten Zeit.

Diese Eigenschaft ist aber auch dringend vonnöten, bei den Bandagen, mit denen gegenwärtig auf dem und um den Markt für Erneuerbare Energien gekämpft wird. Auch Maßnahmen wie erneuerbare Wärmegebäude sind dabei keine Selbstläufer und führen teilweise in die falsche Richtung. Kein Wunder, ist man geneigt zu sagen, wenn man sieht, wer bei diesen Themen mittlerweile mitmischt.

Jeder möchte ein Tortenstückchen ergattern, vor allem auch Unternehmen, denen man auf den ersten Blick keine Affinität zu erneuerbaren Energien und Mittelstand unterstellen würde. Zu welchen Erfolgen millionenschweres Marketing führt, zeigt sich auch beim Thema Förderung, wo mittlerweile sogar Geräte wie Wärmepumpen in den Genuss öffentlicher Mittel kommen. Ob hier der Begriff Technologieoffenheit nicht überstrapaziert wird!

Angesichts dieser Umstände benötigt die Pelletbranche mehr denn je eine starke Vertretung. Mit Nachdruck setzt sich der DEPV, als einziger Verband umfassend, für positive Rahmenbedingungen zum Thema Heizen mit Pellets ein. Welche Bemühungen damit verbunden und bei wem wir vorstellig geworden sind, können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Das steigende Interesse an unserem Verband zeigt, dass diese Arbeit zunehmend erkannt und gewürdigt wird. Zur Mitgliederversammlung konnten einige Neumitglieder begrüßt werden. Doch der DEPV muss weiter wachsen und zwar schnell, wenn er die selbst gesteckten Ziele erreichen will, das heißt, auf Bundesebene mit Gewicht aufzutreten und auch wahrgenommen zu werden.



Eine Eigenschaft, die zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel gut passt, ist die Zuversicht. In diesem Sinne blicken wir beim DEPV in die Zukunft und stellen uns optimistisch den Herausforderungen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie zur Lektüre des Newsletter einige Minuten Zeit fänden. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich besinnliche, friedliche und schöne Weihnachten sowie für 2008 Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg  
Ihr

Martin Bentele, Geschäftsführer DEPV



## Interessenvertretung

### DEPV übergibt Dr. Angela Merkel ein Pelletbäumchen als Adventskalender

#### **Bundeskanzlerin sehr gut über Pellets informiert**

Der DEPV hat zusammen mit der Forstkammer Baden-Württemberg am 29. November im Bundeskanzleramt einen Christbaum an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel übergeben. Zusammen mit einer Weißtanne aus Lossburg-Schömburg im Schwarzwald überreichte DEPV-Vorsitzende Beate Schmidt der Kanzlerin auch einen Adventskalender in Form eines Pelletbäumchens.

Die Bundeskanzlerin zeigte sich bei der Übergabe erfreut über das Präsent und war sehr gut zum Thema Heizen mit Pellets informiert. Mit den Vertretern des DEPV diskutierte sie über die anstehenden Entscheidungen der Bundesregierung zum Thema Klimaschutz, insbesondere auch über die Regelungen zu einem Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetz.



Die DEPV-Vorsitzende betonte bei der Baumübergabe: „Weihnachten ist immer auch mit dem Begriff Wärme verbunden. Wärme kann auch erheblich zum Klimaschutz beitragen. Mit 40 Prozent Anteil an der Endenergie in Deutschland verfügt sie über ein erhebliches CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzial. Wenn die Bundesregierung ihre Klimaziele erreichen will, muss sie stärker auf erneuerbare Wärme setzen.“

Um die Vorzüge von Heizen mit Pellets darzustellen, hat der DEPV 24 Schokoladenkugeln an das Pelletbäumchen gehängt, auf denen unterschiedliche Klimabotschaften verankert sind. Die Bundeskanzlerin kann sich auf diese Weise jeden Tag vom heimischen, nachwachsenden, importunabhängigen oder umweltfreundlichen Energieträger überzeugen lassen!“



*Fototermin nach einem interessanten Gespräch: Um Bundeskanzlerin Dr. Merkel haben sich (rechts) DEPV-Vorsitzende Schmidt, Geschäftsführer Bentele und IKEE-Geschäftsführer Mayer eingefunden, links von ihr die DEPV-Vorstandsmitglieder Geiger und Mark.*

### Große Aufgeschlossenheit gegenüber Erneuerbaren Energien

#### **DEPV bei Bundesparteitagen aktiv**

Auf dem Gemeinschaftsstand der *Informationskampagne für Erneuerbare Energien (IKEE)* war der DEPV durch Geschäftsführer Bentele bei den Bundesparteitagen von CSU (München), SPD (Hamburg), Grünen (Nürnberg) und der CDU (Hannover) vertreten. Dabei wurden wichtige Gespräche geführt und Kontakte gepflegt.

Die Bundeskanzlerin, zahlreiche Regierungsmitglieder, Mandatsträger und Parteimitglieder informierten sich auch zum Thema Heizen mit Holzpellets. Der DEPV-Geschäftsführer nutzte die Gelegenheit, um branchenspezifische Informationen zur Gestaltung aktueller politischer Rahmenbedingungen in die Gespräche mit den Delegierten einfließen zu lassen



## Interessenvertretung

### DEPV wehrt sich gegen unsachgemäße Veröffentlichungen zum Thema Feinstaub

Der DEPV hat sich zur Wehr gegen eine unsachliche Berichterstattung zur Feinstaubbelastung durch Holzfeuerung gesetzt. Ende November war das Thema durch einen Bericht der Lübecker Nachrichten bundesweit in die Schlagzeilen geraten, mit dem Tenor, dass künftig für alle Holzheizungen eine Filterpflicht drohe.

Der DEPV reagierte am 26. November mit einer Presseverlautbarung. *Nutzer von Holzpelletheizungen und -öfen werden aufgrund der fortschrittlichen Verbrennungstechnologie und wegen des genormten, trockenen Energieträgers Pellets auch künftig auf Filtereinrichtungen verzichten können*, sagte DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele und kritisierte die Aussagen aus dem Bundesumweltministerium (BMU), die den Verbraucher verunsicherten.

Bentele betonte, dass Pelletheizungen als Vorreiter für einen niedrigen Schadstoffausstoß keine Probleme mit der zu novellierenden Verordnung für kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) hätten und daher auch keine Filter benötigen. Dies gelte auch für die markt gängigen Pelletöfen.

Das BMU war darum bemüht, missverständliche Äußerungen klarzustellen. Der Entwurf der 1. BImSchV, so die Pressemitteilung vom 26.11., sieht erstmals Grenzwerte für Staub und Kohlenmonoxid vor, die für Heizungsanlagen im Betrieb und für Einzelraumfeuerungsanlagen wie Kaminöfen oder Kachelofeneinsätze auf dem Prüfstand eingehalten werden müssen. *Diese Grenzwerte werden von modernen Pelletheizungen und Einzelraumfeuerungsanlagen ohne Staubfilter erreicht.*

In Sachen Novellierung hat sich der DEPV mittlerweile noch einmal an Umweltminister Sigmar Gabriel gewandt. In einem Schreiben wird der Sinn einer wiederkehrenden (zweijährigen) Feinstaub-Praxismessung bezweifelt. Pelletheizungen und -öfen könnten zum großen Teil heute schon ohne technische Sekundärmaßnahmen

wie Filter die strengen Feinstaubgrenzwerte der 1. BImSchV, sogar in ihrer zweiten Stufe (!) einhalten.

Vor diesem Hintergrund ist die in der Novellierung der 1. BImSchV für Kleinanlagen (ab 4 kW Nennwärmeleistung) vorgesehene Praxismessung unverständlich und muss noch einmal auf den Prüfstand. Diese Messungen sind sehr umstritten, da mit einem, durch unterschiedliche Faktoren verursachten, großen Fehlerpotential behaftet. Dazu seien die Ergebnisse ungenau und verursachten hohe Kosten.

Der DEPV regt beim Umweltminister an, den Vorbildern Österreich und Schweiz zu folgen, wo Feinstaub-Praxismessungen bei kleinen und mittleren Anlagen durch eine Typenprüfung ersetzt werden. Diesen Vorschlag will der DEPV auch in die anstehende Beratung im Parlament einbringen. Bereits im Dezember waren Vorstandsmitglieder des Verbands hierzu bei Bundestagsabgeordneten mit der Schilderung dieser Problematik vorstellig geworden.



*Dem Außenminister in den Mund gelegt:*

*„In 10 Jahren heizt jeder zweite Deutsche mit Pellets!“ Außenminister und stellvertretender Bundeskanzler, Frank-Walter Steinmeier gibt sich auf dem SPD-Bundesparteitag gegenüber DEPV-Geschäftsführer Bentele als Besitzer eines Pelletofens und Anhänger des modernen Brennstoffs zu erkennen. Der DEPV war auf dem Stand der IKEE vertreten.*



## Interessenvertretung

Gesetz in Baden-Württemberg verabschiedet,  
auf Bundesebene in Vorbereitung

### DEPV in der Diskussion um erneuerbare Wärme Gesetze

Der DEPV hat sich im Herbst intensiv in die Diskussion um Erneuerbare Wärme Gesetze eingebracht. Der im *Klimaschutzprogramm der Bundesregierung* am 5.12. beschlossene Entwurf für ein *Erneuerbare-Energien Wärme Gesetz (EEWärmeG)* wurde dabei als wenig ambitioniert beurteilt. „Ich befürchte, dass die Bundesregierung ihr Ziel, bis 2020 einen Anteil von 14 Prozent erneuerbarer Wärme zu erreichen, damit aufs Spiel setzt“, sagte Geschäftsführer Bentele anlässlich der Veröffentlichung. Positiv sei dagegen die Aufstockung des Mittelvolumens für die Investitionsförderung von erneuerbaren Heizanlagen ab 2009 zu sehen. 500 Mio. Euro müssten nun auch als Mindestbetrag im Gesetzestext verankert werden.

Ein Gesetzentwurf, der beim größten Potenzial für den Einsatz erneuerbarer Wärme, nämlich der Renovierung im Bestand, eine Nutzungsverpflichtung außen vor lässt, kann seiner ursprünglichen Intention, aus Sicht des DEPV, nicht gerecht werden. Allerdings sei der jetzige Entwurf gegenüber dem bisherigen Referententwurf vorzuziehen.

In *Baden-Württemberg* wurde ein *Erneuerbare Wärme Gesetz (EWärmeG)* bereits im November vom Landtag verabschiedet. Der DEPV und der Bundesverband der Solarwirtschaft begrüßten das Gesetz als Schritt in die richtige Richtung. Die überfällige Auflösung des Modernisierungstaus in deutschen Heizungskellern sei hierdurch aber nicht zu erwarten. Eine signifikante Erhöhung der erneuerbaren Wärme könne mittelfristig nur dann erreicht werden, wenn der Wirkungsbereich des Gesetzes über Nichtwohngebäude hinausgehe. Der Ankündigung des Gesetzgebers und des Landtags, die Nutzungspflicht auch auf die Landesliegenschaften auszuweiten und Kommunen sowie Landkreise zu gewinnen, müssten bald Taten folgen.

Auch die Anrechnungsfähigkeit von Ersatzmaßnahmen bei der Gebäudesanierung biete sich einer Überprüfung des Gesetzes zur Nachbesserung an. So dürften Dämmungsmaßnahmen nicht dazu führen, Investitionen in erneuerbare Wärme zu substituieren. Die Steigerung von Energieeffizienz und erneuerbarer Wärme müssen parallel verfolgt werden.

Für Pelletkessel mit Pufferspeicher 2.500 Euro

### DEPV begrüßt neue Förderrichtlinie zum Marktanreizprogramm 2008

Der DEPV begrüßt die neue Förderrichtlinie für das Marktanreizprogramm 2008. Geschäftsführer Bentele sagte hierzu am 6.12.: „Mit der ab 2008 geltenden Erhöhung der Mindestförder summe für Pelletkessel auf 2.000 Euro ist das BMU einer der wesentlichen Forderungen des DEPV nachgekommen. Angesichts der gegenwärtigen Energiepreise rechnet sich die Umstellung der Versorgung von fossiler Wärme auf eine Pelletheizung nun schon deutlich unterhalb von zehn Jahren!“ Durch die Herausnahme einer Nutzungspflicht für erneuerbare Wärme aus dem Entwurf für ein Erneuerbare-Energien-Wärme Gesetz (EEWärmeG) des Bundes sei eine Erhöhung der Investitionszuschüsse notwendig.

Der DEPV informierte darüber, dass Pelletkessel, die zusätzlich mit einem neuen Pufferspeicher ausgestattet sind, was für die meisten Anlagen zutreffe, ab 2008 sogar 2.500 Euro Mindestzuschuss fällig werden. Für die Kombination mit einer Solarkollektoranlage, wie es häufig beantragt wird, gibt es zusätzlich einen Bonus in Höhe von 750 Euro. Auch für Einzelraumfeuerstätten mit Wassertasche wird es künftig weiter einen Zuschuss geben.

Der DEPV kritisierte gegenüber dem Umweltministerium, dass es hierbei zu einer Reduzierung der Fördersumme auf 1.000 Euro kam und dass luftführende Pelletöfen künftig nicht mehr als Fördertatbestand auftauchen. Das MAP wird 2008 mit 350 Mio. Euro ausgestattet sein.

Siehe hierzu auch:

[www.bmu.de](http://www.bmu.de); [www.erneuerbare-energien.de](http://www.erneuerbare-energien.de)



## Mitgliederversammlung

Beate Schmidt einstimmig als Vorsitzende bestätigt

**Umweltministerin Tanja Gönner sieht Pellets weiter auf Vormarsch**

Trotz eines unbefriedigenden Geschäftsverlaufs 2007 rechnet die Pelletbranche für die kommenden Jahre mit einem Aufschwung. Bei der DEPV-Mitgliederversammlung am 8. Oktober in Esslingen forderte die in ihrem Amt bestätigte Vorsitzende Beate Schmidt eine Professionalisierung der Branche. Auch Baden-Württembergs *Umweltministerin Tanja Gönner* glaubt an den Energieträger Pellets. In ihrem Vortrag prognostizierte sie eine positive Entwicklung und forderte Durchhaltevermögen von der Branche.



*Die im Amt bestätigte DEPV-Vorsitzende Beate Schmidt (l.) in der Diskussion mit Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner*

Der DEPV rechnet bis zum Jahr 2015 mit einem bundesweiten Bestand zwischen 500.000 und einer Million Pelletheizungen. Wenn die Politik ihre Vorgaben erreichen will, bis zum Jahr 2020 europaweit 20 Prozent der Primärenergie auf regenerativer Basis zu erzeugen, muss der Wärmemarkt durch eine Kombination aus Förder- und Ordnungspolitik angeschoben werden, betonte Schmidt. Hierzu gehöre neben einer Nutzungspflicht in Wärmegeetzen auch die Verstetigung der Förderung. In ihren gegenwärtigen Ausprägungen seien sowohl die aktuellen

Eckpunkte des Gesetzes wie auch die unregelmäßige Ausstattung des Marktanreizprogramms (MAP), mit dem u.a. Pelletheizungen gefördert würden, noch nicht dazu geeignet, die Potentiale der erneuerbaren Wärme abzurufen.



*Bei den Vorstandswahlen wurde Vorsitzende Beate Schmidt einstimmig im Amt bestätigt. Als Stellvertreter wurden Andreas Krug (4.v.l.) und Holger Mark (2.v.l.) gewählt. Im Amt des Schatzmeisters bestätigt wurde Horst Benkiser (4.v.r.), zum Schriftführer wurde Christof Geiger (r.) gewählt. Die drei Beisitzer im Vorstand heißen: Dirk Flühe (l.), Ulrich Feuersinger (3.v.r.) und Helmut Schellinger (2.v.r.).*

Neben der Entlastung des Vorstands wurde auch der Haushaltsplan einstimmig angenommen. Schatzmeister Benkiser hatte an die Versammlung appelliert, die Handlungsfähigkeit des DEPV sicherzustellen und die Bemessung des Beitrags für 2008 nicht am reduzierten Umsatz von 2007 festzumachen. Die größten Beitragszahler hatten sich im Vorfeld der Versammlung bereits hierzu bereit erklärt. Bei der Veranstaltung wurde auch der bis dahin stellvertretende Vorsitzende Helmut Gastl verabschiedet.

Mit einstimmiger Mehrheit beschlossen wurde eine Verlegung der Mitgliederversammlung von Herbst ins Frühjahr. Der nächste Termin ist **Freitag, 29. Februar 2008 in Fulda**. Einladungen werden Anfang Januar versandt.



## Verbandsarbeit

### DEPV: Konsenspapier wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung

Der DEPV hat auf seiner Homepage ein Dokument veröffentlicht, das im Falle von Versinterungserscheinungen ein gemeinsames Vorgehen und die Klärung der Zuständigkeiten regelt. Der Kunde bekommt dadurch die größtmögliche Hilfestellung geleistet. DEPV-Vorsitzende Beate Schmidt bezeichnete das Papier als einen wichtigen Schritt zur Qualitätssicherung und Imagepflege. „Der Besitzer einer Heizung darf im Problemfall nicht auf sich alleine gestellt sein, sondern muss kompetente Hilfe von der verantwortlichen Seite bekommen.“ Das Abkommen wurde mittlerweile von zehn Unternehmen der Pelletproduktion und des Handels sowie von sechs Kesselherstellern unterzeichnet. Ebenfalls verfügbar ist ein Reklamationserfassungsbogen zur einheitlichen Dokumentation.

Pelletproduzenten/-lieferanten garantieren in der Vereinbarung einen hohen Standard an Qualitätssicherung bei Transport und Lieferlogistik wie z.B. Lieferung normgerechter Pellets, Schutz bei Lagerung und Transport vor Feuchte und einen Feinanteil vor der Beladung weniger einem Prozent. Die Kesselhersteller verpflichten sich im Falle von Reklamationen auf Grund von Versinterungserscheinungen die Anlage durch den Werkskundendienst zu prüfen und gegebenenfalls die Einstellungen zu modifizieren. Eine DEPV-Arbeitsgruppe wird sich künftig regelmäßig mit dem Thema Qualitätssicherung beschäftigen und das Konsenspapier im Frühjahr erneut auf den Prüfstand stellen.

Die Vereinbarung wurde von folgenden Pelletproduzenten und -lieferanten im DEPV unterzeichnet: Baust (Powerpellets), BayWa, Compatec, Heggenstaller, Holzenergiezentrum Württemberg, Scharr Wärme, Schellinger (Sonnenpellets), Vis Nova und Westerwälder Holzpellets. Von Seiten der Heizungsproduzenten im DEPV haben unterzeichnet: die Unternehmen HDG Bavaria, KWB, Ökofen, Paradigma, Wagner Solar und Windhager. Auch Unternehmen, die in absehbarer Zeit eine Mitgliedschaft im DEPV planen, können sich eintragen lassen.

### Marketingbemühungen in der Pellet-Branche

Seit Herbst läuft eine gemeinsame PR-Kampagne der Verbände DEPV und BDH (Bundesindustrieverband Deutschland, Heiz-, Energie- und Umwelttechnik). Erfreulicherweise beteiligen sich 12 Mitgliedsunternehmen im DEPV an dieser Initiative. Die Resonanz bislang ist erfreulich, vor allem in auf-  
lagestarken sog. Special-Interest-Medien aus dem Bau- und Renovierungsbereich. Eine Homepage der Initiative wird in absehbarer Zeit eingerichtet.



*Logo der PR-Kampagne  
„Holz und Pellets -  
Schön warm“*

Bei einer Klausur am 19. und 20. November befassten sich der DEPV-Vorstand sowie Mitglieder der AG Marketing im DEPV und der Initiative Pro Pellets (IPP) mit der Entwicklung von dauerhaften Strukturen zur Absatzförderung. Unter der Moderation eines externen Experten wurden inhaltliche Schwerpunkte und Maßnahmen erarbeitet, wie Marketing künftig als Daueraufgabe wahrgenommen werden kann.

### DEPV-Lagerbroschüre in Überarbeitung

Die Broschüre „Empfehlungen zur Lagerung von Holzpellets“ (Im Internet unter: [www.depv.de/uploads/media/DEPV\\_Info\\_Lagerung.pdf](http://www.depv.de/uploads/media/DEPV_Info_Lagerung.pdf)) wird aktuell überarbeitet. Nachdem die DEPV-Mitglieder in dieser Sache kontaktiert wurden, sind bereits zahlreiche Anregungen und Verbesserungsvorschläge eingegangen. Im Neuen Jahr soll eine Redaktionsgruppe den Entwurf für die neue Broschüre fertig stellen. In die neue Version soll auch das Thema industrielle Lagerung eingearbeitet werden.



## Branchenaktivitäten

### Hoher EU-Besuch in Dettenhausen

Hochrangige politische Gäste waren am 29. November bei den Paradigma-Tochterfirmen Ritter Solar und RNO Kesselfabrik in Dettenhausen zu Gast. Der Leiter der Generaldirektion für Regionalpolitik, Dr. Dirk Ahner sowie weitere Vertreter der Europäischen Kommission und der Ministerialverwaltung von Bundes- und Landesebene informierten sich dabei zum Thema erneuerbare Wärme über Pelletsheizungen und die Solarröhrenproduktion.



*Dirk Ahner, EU-Generaldirektor für Regionalpolitik lässt sich von Produktionsleiter Franz Olbrich den Bau eines Pelletkessels erklären*

*Foto: Schwäb. Tagblatt*

Im Rahmen der dieses Jahr neu begonnenen EU-Förderperiode (Regionalentwicklung) erläuterten Firmenvertreter ihre aktuellen Projekte, die von einem Vertreter aus dem Umweltministerium Baden-Württemberg als Leuchtturmprojekt bezeichnet wurden.

### Pressefahrt Informationskampagne Erneuerbare Energien thematisiert Pellets

Die Informationskampagne für Erneuerbare Energie (IKEE) besuchte bei einer Pressefahrt am 28. November auch das Pelletwerk der Firma Heggenstaller in Unternbernach. Geschäftsführer Ulrich Feuersinger erklärte den Journalisten die Abläufe des Sägewerks und der neuen Pelletieranlage. Dabei beeindruckte das Firmenmotto, alles zu nutzen, was im Stamm drin ist, sowohl vom ökonomischen wie auch vom ökologischen Ansatz.

Ulf Gerder von der IKEE betonte, dass man die Pressefahrt bewusst zum Schwerpunkt Heizen mit Pellets organisiert habe. "Das riesige Wärmepotenzial wird in der Diskussion um erneuerbare Energie vernachlässigt", so Gerder. Der Großraum München habe sich wegen der innovativen Ideen angeboten. Hierzu gehörte auch ein Möbelhaus in Dachau, das mit Holzpellets beheizt wird.

### Abfrage Bundesumweltministerium zu Hartholzeinsatz

Das Bundesumweltministerium hat den DEPV als anerkannte Branchenvertretung beauftragt, jährlich eine Übersicht über den Hartholzeinsatz in der Pelletproduktion zu dokumentieren und an die Behörde weiterzuleiten. Die Erzeuger von Holzpellets werden hierzu im Januar bundesweit angeschrieben und sind zur Auskunft verpflichtet. Die Daten werden nicht veröffentlicht. Für DEPV-Mitglieder wird die Beteiligung an der Abfrage kostenlos sein.

### DEPV-Mitgliederversammlung 2008

Wie am 8.10.07 in Esslingen beschlossen, werden die Mitgliederversammlungen des DEPV ab 2008 im Frühjahr stattfinden. Die nächste Versammlung wurde vom Vorstand nun auf **Freitag, 29. Februar** terminiert. Veranstaltungsort ist **Fulda im Esperanto-Hotel**, das fußläufig vom Hauptbahnhof erreichbar ist. Ein Vorabendprogramm ist vorgesehen. Nähere Einzelheiten zur Veranstaltung werden den Mitgliedern vor Weihnachten, zusammen mit dem Protokoll der diesjährigen Sitzung zugehen.

### Der DEPV begrüßt als Neumitglieder:

- European Pellet Company EPC GmbH ([www.epc-deutschland.de](http://www.epc-deutschland.de)) Torgau
- RIKA Metallwarengesellschaft mbH&Co KG ([www.rika.at](http://www.rika.at)) A-Micheldorf
- Unomondo GmbH ([www.unomondo.de](http://www.unomondo.de)) Mühlacker

*Falls Sie als DEPV-Mitglied interessante Neuigkeiten aus Ihrem Unternehmen für den Newsletter haben, senden Sie uns diese bitte zeitnah, in komprimierter, digitaler Form.*

*Der DEPV-Newsletter soll 2008 quartalsweise erscheinen. Die nächste Ausgabe wird ist für Februar vorgesehen. Der Newsletter ist auch zum Herunterladen unter [www.depv.de](http://www.depv.de) eingestellt.*